

Freie Antworten auf:

Was halten Sie von BYOD (Bring Your Own Device - Schüler bringen ihre eigenen Geräte mit)

Wenig

Keinen gute Idee

Wer soll das administrieren?

nichts

"Das wird die Zukunft sein.

Positiv"

Nichts, keine Infrastruktur vorhanden

gute Idee

Wenig

Keine gute Idee, anfällig für Viren und andere "Krankheiten" im Netzwerk, Benachteiligung von Schülern die keine Geräte haben

Nichts, da ein Eingreifen in Fremdeigentum bei Problemen zu rechtlichen Problemen führen kann!

Wenig, da dann die Betreuung der schülereigenen Geräte dazukommt

"Nichts, nicht administrierbar..

Wer ist für die Sicherheit verantwortlich?"

Grundsätzlich nicht abzulehnen. Die Anbindung kann über das Kustodiat abgewickelt werden. Die Artenvielfalt erschwert dies. Sicherheitsbedenken gibt es keine. Allerdings ist die Einbindung in das Schulnetz meist nur sehr schwer realisierbar.

Wird bei uns evtl auch bald eingeführt - ich finde es gut.

Mehraufwand für Kustoden - ich kann nicht gleichzeitig 13 Schulen betreuen.

Sicherheitsrisiko, höherer Betreuungsaufwand, Vorwand für Budgetkürzungen

sehr schwierig zum Verwalten

In vs nicht notwendig

"Ist ok

"

nichts

Unsere Schule hat das ab der 2. HAK mit sehr strengen Vorgaben zur Software-Systemvoraussetzung.

ist gut, Schüler kann direkt auf seinem Gerät arbeiten

"Kommt darauf an was gemacht wird .. Bei Verwendung von Office und Webbrowser ok. Sobald Programme installiert werden müssen eher nicht ok. Sicherheitsproblematik - Updates, Patches,

Bandbreitenproblem wenn alle ihre privaten Cloudspeicherdienste synchronisieren usw."

Funktioniert bei uns, da WLAN-Anbindung zufriedenstellend.

Bei uns etabliert, ca 300 Laptops, Handies von jedem Schüler

Schwierig Standards wie Lernsoftware einzuführen. Fraglich ob immer passende und genügend Geräte in „der Klasse“ zur Verfügung stehen. Ansonsten ein wichtiger und richtiger Schritt Schüleralltag mit Unterricht zu vernetzen.

Würde ich nur dann befürworten, wenn ich geklärt ist, dass ich diese Geräte nicht warte,..

Naja

Sehr gut bei uns nicht machbar Eltern haben wenig Geld

Wäre ein Wahnsinn - funktioniert alles, hat jeder alles immer mit ,...

Für BYOD reicht die WLAN Infrastruktur der Schule nicht aus und unterschiedliche Geräte mit unterschiedlichen Betriebssystemen und Programmen halte ich für ungeeignet für den Unterricht.

Wäre eine tolle Möglichkeit.

Viel Aufwand für den Kustoden - Mache ich deshalb nicht.

Wer zahlt wenn was kaputt geht.

Betreuung kann ich nicht leisten, weil mich die Wartung des eigenen Systems schon mehr als genug in Anspruch nimmt.

gute Idee. Wir haben allerdings ca. 45 Räume und derzeit in Summe 6 WLAN Access Points . . . UND: keine Geld !

"Im Unterricht sehr gut geeignet.

Für Schularbeiten / Matura völlig ungeeignet"

NIX - ist nur Arbeit für mich

-

Wird einen massiven Mehraufwand für Kustoden besonders im Bereich MDM bedeuten.

Wenn es genaue Regeln gibt, ist es sehr abwechslungsreich!

Gefällt mir, da die Geräte (Handys) sowieso vorhanden sind und auch nicht ausgetauscht werden müssen. Der administrative Aufwand ist aber um einiges größer.

Das ist die Zukunft.

schwer verwaltbar, wird immer techn. probleme geben

Schlechte Idee

Großes Security Problem, keine Homogenität

Alles.

Falsch - Geräte muss die Schule stellen

Unsinn

Hatten wir - leider aufgrund der mangelnden Stromversorgung und des wenigen Platzes in des Klassen haben wir das wieder aufgegeben.

Wäre gut!

Eher wenig, da man es dann mit vielen unterschiedlichen Systemen und Konfigurationen zu tun hat

Finde ich grundsätzlich gut, aber an einer Sonderschule nicht so praktikabel!

Nichts

wenig

komplex

Gute Sache

Schwierig weil man sich auf jeden Gerät einstellen muss.

keine Angabe

funktioniert in 2 Testklassen sehr gut

Ist eine tolle Idee - wer übernimmt Wartung der Privatgeräte?

Keine wirkliche Einbindung ins Schulnetz möglich

nicht möglich, da nicht alle schüler eines besitzen

Keine Erfahrung

nichts

Super

Hat vor und Nachteile

Problematisch, da es aufgrund von finanziellen Unterschiede Nachteile für Schüler geben kann.

wird praktiziert

Nichts, ich will nicht auch noch diese Devices betreuen müssen, denn darauf läuft es immer hinaus.

Keine gute Idee

Wenig!

Wenig, da man dann als Lehrperson erst darauf achten muss, dass alle die gewünschten Systeme, Apps usw haben..

Schwer möglich, da sehr unterschiedliche Ausstattung und kaum kontrollierbar

nix

Nichts

sehe ich sehr kritisch

Ist eine Option, die ich aber durch entsprechende Ausstattung zu vermeiden versuche.

finde ich gut, bringt aber sicher sehr viel zusätzliche Arbeit

Die Belastung für Schularbeiten durch sichere Prüfungsumgebung - Prüfungsstick - in der gesamten Oberstufe ist erheblich!!!

Wenig

Guter Ansatz

Bringt nur Sicherheitsprobleme mit sich und mehr Aufwand für den Kustos.

Wende ich im Informatik Unterricht bereits an. Wichtig!

Wenig

would be fine

Viel sinnvoller. Schüler gehen mit den eigenen Geräten vorsichtiger um

Das ist bei uns Alltag und in Zeiten von Geogebra unerlässlich.

an der Volksschule kein Thema

Ist bei uns an der Schule nicht wirklich ein Thema

Schwierig

Ich stehe hinter diesem Konzept. Es würde die Belegungssituation unserer PC-Räume entlasten, allerdings bedarf es einen Ausbau des WLANs im Haus.

Sehr gemischt. Für übergreifende Inhalte/Fächer unter Umständen sinnvoll. Expliziter IT-Unterricht administrativ kaum bewältigbar, daher an unserer Schule derzeit nicht umsetzbar.

Finde ich als große Sicherheitslücke und würde dringend davon abraten!

funktioniert in der Praxis leider schlecht

Gut, wenn die Betreuung nicht auf die Administratoren abgewälzt wird, sondern die Schüler selbst für die Geräte verantwortlich sind.

Wird derzeit bei uns nicht praktiziert, aber wäre kein Problem.

"Wir machen das mit den Kopfhörern (Headsets) so.

Für z.B. Tablets von Schülern würde die Bandbreite nicht reichen."

keine gute Entwicklung. Bildungschancengleichheit/gerechtigkeit. Administrativer Aufwand. Probleme bei defekten Geräten - Schulfrage. Belastung der Haushalte. reich vs. armen Schülern

Wäre eine Überlegung wert.

Grundsätzlich dafür, jedoch aufgrund fehlenden WLANs in 3 von 4 Schulen derzeit noch kein Thema. Die Schulen können es einfach finanziell nicht stemmen, alle Schüler_innen laufend mit aktuellen Geräten auszustatten.

Nötig, da die Infrastruktur nicht gegeben ist und wir daher nicht auf BYOD verzichten können. Wobei diese in einem getrennten Netz sind und nicht auf die Domäne kommenb.

Nicht notwendig

muss gefördert werden

"Für Gelegenheitsarbeiten ideal

NICHTS hinsichtlich der Matura oder Prüfungen, solange es keine Lösungen gibt, die vom Dienstgeber entwickelt und supported werden"

Ja, aber ohne Betreuung der Geräte und mit entsprechender Ausstattung (WLAN)

ist mit den Handys der Schüler bereits gegeben und zu Unterrichtszwecken ok

Geht dort, wo eine lückenlose Verfügbarkeit nicht gegeben sein muss. Grundsätzlich denke ich aber, dass hier der Schulerhalter gefordert ist.

nicht viel

Finanziell nicht bei allen Schülern möglich.

Kann ich nicht gut einschätzen, weil ich keine Ahnung habe, wie viel Arbeit es sein wird diese Geräte in ein Netzwerk einzubinden.

Bin eher dagegen: großer technischer Aufwand, ev. Risiko, habe aber damit noch kaum Erfahrung

das wäre eine enorme zusatzbelastung

Noch zu früh ... kann sich aber sehr schnell ändern ...

Wenn die Geräte auf dem gleichen technischen Stand und mit der gleichen Software ausgestattet sind, finde ich es positiv.

Wenn nötig, dann ja.

Dann muss ich mich um diese Geräte auch noch kümmern. :-)

"Muss einerseits sehr kritisch gesehen werden, weil der Administrationsaufwand, wenn die Schule die Gerätewartung verantwortlich gemacht wird, groß wird und es auch sicherheitstechnische Probleme gibt.

Andererseits wäre es gut, wenn Schüler für ihre digitalen Assistenten als Lernmittel verantwortlich gemacht werden könnten. "

Wenig

Bin eher dagegen, haben genügend Devices an der Schule - Ausnahme: einige Smartphones für KAHOOT!

"Wer ein Gerät hat soll seines mitbringen, ansonsten muss natürlich ein Arbeitsplatz gestellt werden, wenn dies von Lehrern für den Unterricht gebraucht wird

"

hat Vor- und Nachteile, Vorteile: SchülerInnen können auf ihren eigenen Geräten arbeiten und müssen bei ihren PCs selbst Einstellungen machen und Probleme lösen, als Kustode eventuell weniger PCs zu betreuen Nachteile: weniger aktive Arbeitszeit, da die SchülerInnen eventuell Probleme mit den eigenen Rechnern haben, höhere Gefahr von Viren im Schulnetzwerk, WLAN wird benötigt

Funktioniert in UVÜ gut

Sehr viel!

Sobald Schüler im Schulnetzwerk sind, müssten Seiten des Gerätes gesperrt werden.

Wenn wir nicht für die Wartung zuständig sind, dann gut. ;-)

Ist in unserer Schule in der gesamten Oberstufe (ca. 380 Schülerinnen und Schüler) bereits der Fall.

kommt auf die Wartung an

Schnapsidee. Wie viele der Geräte wären dann im Unterricht wohl tatsächlich einsatzfähig?

gut

Absolut sinnvoll, da die Verantwortung bei den Schüler/innen liegt und eigentlich jedes Notebook für den Unterricht tauglich ist. (Außer BMD/Access - geht bei Apple nur mit Zusatzsoftware)

nicht gut, da unterschiedliche Geräte

schwer administrierbar, verwenden aber Handy für Elearning, haben gut ausgebautes WLAN

Flächendeckend für alle Schüler aus Kostengründen schwierig.

"keine generell Antwort möglich.

In der VS nicht sinnvoll

An einer PTS möglich aber ich habe noch keine Erfahrungen damit"

Verkompliziert vieles!

Einerseits sollen sie sich damit besser auskennen, andererseits hat man unterschiedliche Modelle zu handeln.

unsere Schüler verwenden manchmal das eigene Handy für KAHOOT - funktioniert oft nicht!

ist notwendig für Geogebra

"Klingt oberflächlich gut -> aber wer schaut drauf, dass die mitgebrachten Geräte auch funktionieren bzw. am aktuellen Stand sind, die notwendige Software läuft? ... sich Geräte vernetzen lassen? ... wie sollen sie ""sicher""

zusammenarbeiten? ... was tun, wenn eine Schülerin/ein Schüler sich ein bestimmtes Gerät nicht leisten kann? bzw. einfach nicht mitbringt? ... eine notwendige Software nicht installieren kann/will?

--> viele offene Fragen!

Ich finde, der Einsatz von ""fixer"" IT-Infrastruktur der Schule ist besser planbar für den Unterricht ... da geht weniger ""Rüstzeit"" verloren, ""fixe"", ""standardisierte"" IT-Infrastruktur ist auch für weniger IT-affine LuL ""leichter einsetzbar""

"Smartphone ist im Einsatz...das funktioniert! Wlan wird zur Verfügung gestellt...doch ist der ""Raubbau"" am wlan doch recht störend! Passwörter müssen immer wieder geändert werden.

...sonst die unterschiedlichen Betriebssysteme und Aktualität der mitgebrachten Geräte eher ein Mehraufwand in einer NMS...ich betreue dann noch mehr Geräte zusätzlich...eher nicht so erfreut..."

bin dafür

super

Wünschenswert

Wird in der Oberstufe bei uns flächendeckend eingesetzt, generiert jedoch zusätzliche Verwaltungsarbeit (MAC Adressen Filterung)

Nur in Verbindung mit Wlan. Keine Aufnahme in die Domäne

Wäre nicht schlecht, da die Schüler auf eigene Geräte mehr achten. Nachteil sind aber oft unterschiedliche Systeme, die selten kompatibel sind.

wird bei uns angewendet. Entlastet das Schulbudget

nichts

nichts

Finde ich nicht gut

Finde ich nicht gut.

Wir für uns bei bereits eingesetzt. Im Regelunterricht (vor allem Mathematik wegen GeoGebra) aber auch für Mathematik Schularbeiten und die Mathematik Matura (mit Prüfungsstick).

Gut für Unterricht in der Klasse

Wenig, weil dann eine noch stärkere Betreuungstätigkeit (individualisiert) stattfindet.

Nur mit ordentlichen Firewall-Policies.

ist ein Witz - muss keine Berufsgruppe und daher muss auch ein Schüler das bekommen

nichts

ein Konzept das keinerlei pädagogischen Mehrwert hat

Leider verfügen nicht alle Schüler/innen über eigene Geräte bzw. können sich diese nicht leisten.

Wäre an unserer Schule sehr problematisch.... Diebstahl,.....

Ist für mich nicht sinnvoll.

nichts

Ich befürchte einen Mehraufwand auf Grund der Inhomogenität der Geräte und einen erhöhten Sicherheitsaufwand.

geht teilweise gar nicht anders

Machen wir ab der dritten Klasse mit Laptops. Allerdings übernehme ich bzw. die Schule keinen Support.

Wenn die Wartung nicht dem Kustoden zugeschoben wird ist's OK

Schwierig. Kaum vorhanden, Lehrkräfte nicht genügend kompetent

Grundsätzlich denkbar, wenn sie funktionstüchtig sind.

Gut!

Eigene Laptops haben sich als sinnvoll erwiesen.

wenig

ist vielleicht die Zukunft, doch bei dem hohen Anteil an Migranten eher schwierig

Vermutlich die beste Lösung, wenn es ein gutes WLAN/LAN gibt.

Nichts

Kein Bedarf

aufgrund des guten WLAN Ausbaus JA allerdings problematisch mit der Anbindung ans Schulnetz zB Zugriff auf Home-Ordner usw.

in der VS unvorstellbar

Keine gute Idee, ist nicht administriert. Damit wird man auch zum Systembetreuer der S/S.

Bei uns (VS) kein Thema (noch nicht)

Sehr skeptisch

nicht viel, weil ich nicht einschätzen kann, wie die Geräte zu hause verwendet werden (Probleme mit Sicherheit und Funktionalität!)

bringt mehr Probleme

Viele Schülergeräte haben keinen Virenschutz und die niedrige Bandbreite ist ein Problem. Wenn sie mit dem eigenen Handy einen Hotspot machen, dann geht es.

Wäre eine gute Sache

wenn es eine einheitliche Lösung gibt, würde ich es toll finden

Sehe ich als kritischen Punkt. Wer haftet für die Geräte, wenn sie in der Schule in der Pause oder im Unterricht (mutwillig) zerstört werden? Die Nutzung von Handy, Tablet, Laptop ist wichtig, solange man sich an die aufgestellten Regeln im Unterricht und die Hausordnung hält. Instagram, Facebook und Co. haben dann nichts im Unterricht verloren, wenn der/die LP Anweisungen gibt bzw. die Schüler*innen Aufgaben ausarbeiten sollen. Nur wie soll die LP die Schülerinnen kontrollieren, welche Applikationen im Hintergrund ablaufen und ob die Schüler*innen auch wirklich die Aufgabe erledigen? Ein rascher Wisch und schon verschwindet Facebook vom Display. Wenn das nicht funktioniert bzw. die Geräte schlimmstenfalls noch als Quelle für (Cyber-)Mobbing verwendet werden, haben sie im Unterricht nichts verloren, dann muss man auf die in der Schule vorhandenen Geräte zurückgreifen und in der Hausordnung/Verhaltensvereinbarung festgelegte Sanktionen exekutieren.

Nichts

Keine einheitliche Lösung wie BYOD Geräte zu behandeln sind (sichere Prüfungsumgebung)

Schwierig, weil man dann nicht genau weiß was hat wer drauf, was funktioniert,

Super

sehr viel

Wenig, das können sich nicht alle Eltern leisten.

Stelle ich mir eher schwierig vor, da die Schüler auch die erforderlichen Programme installiert haben müssten. Außerdem müsste gewährleistet werden, dass diese Geräte auch einwandfrei funktionieren.

Ist für KustodInnen im derzeitigen Schulsystem nicht sinnvoll administrierbar!

Bedingt sinnvoll!

"sehr viel

wir stellen nur Internet mittels WLAN zur Verfügung

der rest ist den Schülern überlassen (keinerlei Support oder Hilfe)"

Absolut notwendig!

Fände ich gut

nicht realistisch

gar nichts, zu aufwändig und rechtlich nicht abgesichert.

an unserer VS stellt sich diese Frage nicht. BYOD finde ich grundsätzlich gut.

Davon halte ich nichts. Weil wenn man dann beispielsweise mit einem Programm arbeiten möchte, kann er's nicht installieren bzw. Die Speicherorte sind verschieden usw. Ich denke es ist schon schwierig genug gleichzeitig auf 25 Schüler einzugehen die alle auf einem anderen Wissensstand sind.

"Würde an unserer Schule (PTS) scheitern!

""Ich besitze keinen Computer""", vergessen, defekt, Akku leer,

Ich vermute, dass an manchen Tagen 5 PCs bei 20 Schülern da wären/funktionsfähig wären."

Bei uns gibt es keine andere Möglichkeit, jedoch vergessen die SchülerInnen oft das Gerät und der gewünschte Unterricht kann deswegen nicht durchgeführt werden

gute Lösung (stärkt sie Eigenverantwortung des SuS)

Ok, ohne Einbindung ins Netzwerk.

Stellt für mich bezüglich Wartung, verschiedene BS und Softwareversionen ein Problem dar.

Sehe ich kritisch. Habe zwar selbst keine Erfahrung damit, aber die Heterogenität der Geräte wird sicher großen Supportaufwand fordern, außer es wird vorgeschrieben, was gekauft wird, und die Geräte werden dann per Device Management (MDM) verwaltet.

Die Geräte sollten von der Schule verwaltet werden.

wird teilweise gemacht .. bei Projekten ...

Frage der Versicherung

Gute Idee, aber Integration, Security, verschiedene OS, Kontrollierbarkeit ... ist ein Problem

wird kommen, noch zu wenig Informationen und Ausbildungen zu diesem Thema

derzeit nicht viel, da ich nicht auch noch Fremdgeräte bei Problemen mitbetreuen kann und weil diese auch Sicherheitsrisiken bergen sofern nicht ordentlich durchdacht konfiguriert wurde ...

Nichts. In der Volksschule ist das nicht denkbar.

Nicht viel. Ich hatte in einer Schule einmal eine Laptop-Klasse. Das war eher nervenaufreibend als fördernd. Ständig hatte jemand seinen Laptop nicht mit. Es gab aber sogar Laptoptage, damit das Gerät nicht jeden Tag mitgenommen werden musste. Außerdem funktionierte ständig etwas nicht oder es konnte zuhause nicht gedruckt werden...

in VS besitzen dies nicht alle Kinder, daher sozial problematisch

passiert sehr häufig in den verschiedenen Gegensänden

Schwierig wegen Programmen und unterschiedlichen Betriebssystemen

in der VS nicht notwendig

nichts, weil es WLAN voraussetzt und das wieder neues Einfallstor für neue Probleme bringt

das ist die Zukunft

Nicht sehr viel

finde ich gut, weil mehr Geräte zur Verfügung stehen

nicht durchführbar

Schüler benutzen ihre Smartphones oder die Tablets/Computer der Schule. Lehrer denken kaum daran, dass sie ihre eigenen Geräte auch ins Schulnetz einbinden könnten. Prinzipiell - BYOD ist toll!

Eigene Geräte bedeuten auch einen enormen Mehraufwand, bis alle auf dem gleichen Stand sind. Virenanfällig und kompliziert.

In der VS nicht relevant

schwierig

Mit entsprechenden Zeitressourcen machbar!

Grundsätzlich ok, aber schwer bis gar nicht administrierbar, weil unser Schulnetz (Privatschule mit 6 Standorten) nur für die Stand-PC's und einige, bestimmte Schüler- und Lehrernotebooks vorgesehen ist.

-

Finde ich nicht gut, support bei Fremdgeräten.

Die meisten unserer Schüler sind dazu finanziell nicht in der Lage. Manche haben ihr eigenes I-Pad.

Haben keine Probleme mit mitgebrachten Geräten !

Im BHS-Bereich für viele Unterrichtszwecke und dem Alter gemäß sehr empfehlenswert. Für den EDV bzw. Informatik Unterricht eher nicht geeignet! Schularbeiten und Tests sind ja sowieso nicht im BYOD-Modus durchführbar.

ICH HALTE DAVON NICHTS!

Kontrolle schwierig, mit großem Vertrauen verbunden

nichts

teilweise gut- für Internetrecherche ausreichend

naja... Sicherheitslücken, Software unvollständig, Fehlerbehebung, eher keine so gute Idee....

Ist an unserer Schule kein Thema und nicht gewünscht: VS/ASO

Wenn dadurch kein weiterer Aufwand entsteht, sehr gerne.

-

Ist sicher sinnvoll, aber Einbindung ein Problem

An sich gut und als erstes Mittel gegen den oftmaligen Raumwechsel zwischen Klasse/Computerraum unerlässlich, weiters entdecken die SuS an ihren eigenen Geräten oft, dass die Geräte auch zu anderem als What'sApp und Gaming verwendbar sind. Dennoch ist der techn. Stand in der Praxis dann sehr verschieden bis mangelhaft.

weiß nicht

nichts

"Grundsätzlich nichts dagegen! Es handelt sich derzeit fast ausschließlich nur um Handys, die in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden. Sonst arbeitet man nur mit schuleigenen Geräten."

-

denkbar, aber wahrscheinlich erhöhter Betreuungs- und Sicherheitsaufwand

Das wäre eine große Entlastung für das Schulbudget und des Kustodiats. Ist die Zukunft.

finde ich gut.

Grundlegend sinnvoll, manche Geräte lassen sich jedoch schlecht integrieren, man kann sich oft nicht auf die Geräte verlassen - unterschiedliche Betriebssysteme = unterschiedliche Erklärungen; unterschiedliche Geräte = unterschiedlicher Stand --> manche Apps können vielleicht nicht mehr verwendet werden bzw. unterschiedliche Versionen ...

-

Nicht alle unsere Schülerinnen und Schüler verfügen über ein eigenes Gerät. Die meisten arbeiten mit veralteten Geräten und Arbeitsprogrammen.

Ich finde die Schule sollte jeden die gleichen Chancen geben und es ist auch mit vielen Programmen die Lizenzen benötigen nicht gerade einfach daher bin ich kein Fan von BYOD. Wir gestatten es aber.

nur teilweise sinnvoll, Schüler bringen Mobiltelefone mit

Nicht viel, da vermutlich ein Großteil der Geräte selten richtig funktionieren würde.

?

Diese Frage stellt sich an unserem Standort nicht

Nichts

Nichts, weil nicht Risiken und unnötige Mehrarbeit verbunden

Nichts, mehr Arbeit, Sicherheitsbedenken.

Gar nichts

nicht viel - da immer wieder einige nicht funktionieren - und ich private Gräten nicht warten möchte

grundsätzlich gut; birgt allerdings Gefahren für Schulsicherheit und sollte nicht vom IT-Kustoden betreut werden müssen!

Viel Arbeit und Probleme - selten.

nichts

BYOD steht WLAN zur Verfügung aber sonst berühren sie mich nicht

auch eine Möglichkeit

Zu hoher administrativer Aufwand um entsprechende Sicherheitsstandards zu gewährleisten.

schwer zu administrieren, aber günstige Variante

keine gute Idee. Versicherungstechnische Probleme - zusätzliche Belastung der Eltern

Gute Idee.

bei der Mehrheit unserer Schüler nicht möglich; Administrierung hoch, ...

Bei uns durch fehlende Infrastruktur nicht möglich.

umfassender Support aufgrund diverser Systeme nicht leistbar

wenig, weil dadurch zu viele unterschiedliche Geräte vorhanden sind

Gut

"NIX, Jeder Hersteller ist anders zu behandeln. Ein Mehraufwand sondergleichen.

"

nicht in unserem Schultyp (PTS - fehlt bei Frage 3.!!!)

In Zukunft wichtig

"Sek. 2 und tertiärer Bildungsbereich: ja (=state of the art)

Sek. 1: Steht und fällt mit der Frage: wer stellt sicher, dass die Geräte einsatzfähig sind. Einziges Szenario welches (in dieser Altersgruppe) erfolgreich zu sein scheint: Google Chromebooks im US-Bildungsbereich "

Schüler arbeiten mit Handy, wir haben 6 EDV-Räume und es wird in diesen gearbeitet, Tablet-Wagen mit 18 Tablets

Keine gute Lösung

ist das Schlimmste für eine sichere IT Infrastruktur

keine gute Idee

hoffentlich in Zukunft mehr

"BYOD sollte meiner Meinung nach die angestrebte Form des Unterrichts sein. Ein Laptop soll als Unterrichtsmittel sowie Stift und Papier betrachtet werden.

Vorteil: Die SuS müssen ihr Gerät selbst warten und lernen dies dabei für die Zukunft.

Herausforderung: Die IT-Infrastruktur an Schulen muss komplett geändert werden. Die Schule bietet nur mehr Infrastruktur und Dienste (WLAN, Mail, Speicherplatz,...), welche dann jedoch nicht mehr inHouse sein müssen. Eine weitere Herausforderung sind die Lizenzbedingungen für Spezialsoftware (z.B. CAD), die dann ja auf den SuS Laptops vorhanden sein muss.

"

nichts

Dem stehe ich positiv gegenüber.

Solange ich nicht die Betreuung übernehmen muss, halte ich viel davon. Ansonsten fällt jede Kleinigkeit wieder auf mich zurück, daher bin ich dagegen.

Sehr viel, wenn ich dafür nicht verantwortlich bin (Wartung, Updates, ...)

...das wird sich nicht aufhalten lassen.

Keine Angabe - da VS

"Sinnvoll, solange keine zusätzlichen Arbeiten anfallen.

Schularbeiten, Matura u.ä. schreiben wir auf Schul Pcs. "

Da müsste ich noch mehr warten...

"mit Schwierigkeiten und vorprogrammierten Problemen..."

Funktion der Geräte?

Sicherheitsrisiko, fachspezifische Software - Installation?"

wird eingesetzt bei uns unbedingt notwendig

Nichts. In unserem Schultyp nicht möglich.

Schwierig, sobald Geräte beschädigt werden.

Ist wegen der vielen unterschiedlichen Systeme problematisch

Nein Danke

Sicherheitsrisiko, WLAN wird benötigt, Bandbreite wird vollkommen ausgenutzt, BYOD nicht kontrollierbar

Dies ist für uns die einzige Möglichkeit die Vorgabe des Ministeriums zur Durchführung von e-Schularbeiten durchzuführen. Allerdings muss dazu regelmäßig das WLAN der Schüler abgeschaltet werden

ok

eine gute Idee

Schwierig, da ins Netzwerk nicht einbindbar.

An meinen Schulen bislang nicht erwünscht. Daher kann ich nicht viel dazu sagen bzw. habe ich keine Erfahrungen damit.

Gut, nur ohne auf den BYOD-Geräten eine Prüfung zu schreiben.

"Blose Einsparungen, der Support wird auf Systembetreuer abgewälzt obwohl es private Geräte sind, die nicht vom Systembetreuer bedient werden sollen (Haftung muss der Systembetreuer sonst übernehmen sofern keine direkte Order vom Schulleiter). Es wird dann aber gerne Druck ausgeübt, das es die Betreuer trotzdem wieder machen, obwohl es nicht zu ihren Aufgaben gehört.

Die Idee an sich ist nicht schlecht, wenn der Support und das Personal dafür geregelt ist und dementsprechend entlohnt wird."

"zumeist nur Handys, für einfache Aufgaben passend

"

Wenn die Betreuung der Geräte nicht durch uns erfolgt, dann ist es OK!

unsere haben ihre Handys mit, finde ich gut, weil man sie oft wirklich gut einsetzen kann

Die Zuverlässigkeit ist nicht immer gegeben - bei uns sind Schul-PCs für den Regelunterricht sinnvoller

"... je nach Unterrichtsgegenstand mehr oder weniger sinnvoll.

... bei uns werden z. T. Handys im Unterricht genutzt, andere Geräte nicht!"

Wer betreut diese Geräte wenn etwas damit nicht funktioniert?

manchmal etwas schwierig, da z.B. einige mit ihren Handys nicht ins WLAN kommen und andere unerwartete Probleme auftauchen

Bei uns leider nicht durchsetzbar, da die technischen Voraussetzungen in den Klassen nicht gegeben (WLAN, ...)

findet an unserer Schule statt, leider durch verschiedene Betriebssysteme (Win7, 8, 8.1 10(verschiedenste Updates) und Linux) bin ich oft an meiner Grenze angelangt!!!

BYOD halte ich für sehr wichtig.

Die mit gebrachten Geräte sind noch überschaubar! Würde sich der Trend dahingehend ändern sind zusätzliche Betreuungsstunden bzw. weiteren Einsatz von zusätzlichen technischen Ausrüstungen notwendig!

Nicht sehr sozial. Familien mit mehrere Kindern können sich das nicht leisten.

Nicht viel (Sonderschule)

zusätzliche Probleme

sinnvoll, wird immer häufiger

wird meiner Meinung nach die Zukunft sein, an der wir nicht vorbeikommen. Die Qualität der Geräte ist inzwischen so hoch, dass BYOD ernsthaft zum Thema wird.

An meiner Schule nicht notwendig - wir haben 48 Chromebooks

wird praktiziert

Machen wir leider nicht, fände ich zeitweilig als sehr motivierend für Schüler - kann aber wegen der unterschiedlichen finanziellen Ausstattung der Schüler keine Dauerlösung sein.

PTS - Durchführung fast unmöglich

"keine gute Idee, wenn die Frage der Datensicherheit nicht professionell geregelt ist

Kosten für die Eltern sind enorm"

Passiert zum Teil durch Smartphones

nichts, wenn die Geräte vom IT-Verantwortlichen administriert, konfiguriert, ... werden müssen

Bei einheitlichen Geräten könnte es klappen aber ich glaube hier wird es zu sehr vielen unterschiedlichen Problemen kommen die von den meisten Lehrpersonen nicht lösbar sein werden.

Das ist die Zukunft

aus meiner Sicht nicht praktikabel

Selbst bei "nicht eingreifen" bei Problemen ist der Kommunikations- und Unterstützungsaufwand enorm.

Nicht vorteilhaft: jeder sollte die gleichen Geräte haben, die gleichen Programme, ... sonst dauert es zu lange um gemeinsam arbeiten zu können bzw. entsteht wieder Eifersucht/Neid "boah der hat das und du nicht..." etc ;)

Nicht so sinnvoll - denn wir wollen unsere Schüler dahingehend erziehen, dass sie sich an vorgegebene Strukturen anpassen können.

BYOD wird an unserer Schule nur selten genutzt.

Sicherheitsrisiko

finde ich ok

Wenn eine sinnvolle WLAN-Strategie vorhanden ist, sicher gut!

Ist schon lange Fakt. Notebooks, Smartphones im WLAN

Sollten nicht vom IT-Betreuer betreut werden, wer haftet?

"Ich unterrichte in einer Sonderschule und wir sind ausreichend ausgestattet.

Es ist nicht notwendig, bzw. wäre nicht gut möglich, eigene Geräte zu verwenden."

Kommt bei uns nicht vor.

nichts

nichts - würde bei uns nicht funktionieren

Ich kenne das zu wenig.

"hat alles seine zwei Seiten- keine Verantwortung für die Geräte (Updates.....)

Einloggen in W-Lan könnte problematisch sein"

nichts, denn dann darf ich auch noch diese Geräte betreuen!

vernünftig

Nichts, unterschiedliche Betriebssysteme und Programme

"Handy - Ja

Geräte, die ins schulische Netzwerk integriert werden müssen, eher nein"

In der Volksschule nicht nötig/möglich/realistisch.

nichts

Das wird die Zukunft sein. Wir adaptieren bereits unser Netz dafür (WLAN, Sicherheit, usw...)

in der Volksschule meiner Meinung nach nicht notwendig

"Grundsätzlich eine gute Idee, wird an unserer Schule nicht genutzt

In der Volksschule allerdings nicht immer umsetzbar, da die KK oft noch keine eigenen Geräte haben"

Kenne ich nicht bei uns

Nichts. Entwicklungen in dieser Richtung werden sich aber nicht vermeiden lassen.

Wenig

In unserer Schule nicht relevant.

"Grundsätzlich in Ordnung, es wird jedoch übersehen, dass dies Investitionen und ein belastbares Konzept der IT-Infrastruktur sowie Schulung der Lehrpersonen benötigt.

Fraglich sind zudem ""sichere Prüfungsumgebungen""."

In der VS nicht wirklich sinnvoll

In der VS ist dies nicht relevant, zumal wir eine Klassenschülerzahl von 21 - 25 haben und platztechnisch / Stromversorgung dies gar nicht möglich wäre. Für Referate bringen die Kinder teilweise ihre Laptops mit bzw. einen USB-Stick.

super :)

Finde ich gut, Ist aber mit deutlichem Mehraufwand für das Kustodiat verbunden. Ebenso mit Kosten für eine sinnvolle MDM Lösung für die SchülerInnen.

Für die Volksschule noch nicht unbedingt notwendig. Andere Schwerpunkte.

-

Gut

Das ist an unserer Schule nicht der Fall.

gefällt mir

Nicht gut

Kann ich mir durchaus vorstellen, wenn die Rahmenbedingungen seitens der Schulbuchanbieter auch ein entsprechendes, kindgerechtes bzw. auch anwendungsfreundliches "ebook" angeboten wird. Natürlich müssen haftungsrechtliche Vorgaben im schulischen Bereich vorab geklärt sein und ein Gerätemanagement nicht nur in der Verantwortung des Kustoden liegen.

BYOD ist eine gute Lösung, falls in der Schule zu wenige Geräte zur Verfügung stehen - ansonsten bevorzuge ich das Arbeiten an schuleigenen Geräten.

wenig

"

Perfekte Lösung wegen der schlechten Ausrüstung an der Schule.... nur WLAN ist dürftig."

"nichts. 1. hätten die Eltern wahrscheinlich nicht die finanziellen Mittel bzw. wären 2. die Geräte zu unterschiedlich

"

Was Handys angeht, gut. Laptops etc. werde bei uns nicht mitgebracht.

Sehr wenig bis gar nichts, unterschiedliche Systeme, teilweise Fehlerhaft bzw. verseucht, so macht das Arbeiten für mich keinen Sinn.

Kein Problem

gute Möglichkeit bei passender Infrastruktur

"kommt bei uns nicht vor - finde ich für Volksschule auch nicht sinnvoll

Wäre in höheren Schulen vielleicht von Vorteil, da die Verantwortung über die Geräte dann nicht an der Schule hängen bleibt!"

Es geht enorm viel Zeit für die administrative Arbeit (Einbindung ins System, Probleme mit Betriebssystem und Programmen) verloren, die dann bei der eigentlichen Arbeit fehlt!!!

zu viel adm. aufwand

"Das würde noch viel mehr Arbeit für die IT-Lehrer mit sich bringen!

Erscheint mir derzeit nicht zweckmäßig!"

Finde es besser, wenn die Geräte zur Verfügung gestellt werden.

Finde ich nicht unbedingt gut. Ist nur dann "brauchbar", wenn die Kollegen, die BYOD Nutzen auch etwas von der Technik verstehen.

laut unserer Schulordnung nicht erlaubt.

....

Ist in einer Sonderschule nicht umsetzbar und seitens der Eltern finanziell nicht möglich

Weniger Kosten für die Schule aber mehr Verwaltungsaufwand

Bei Laptops ist es abzulehnen, bei Smartphones zu begrüßen

Nicht umsetzbar

nichts

In der VS nicht möglich

Ich halte nichts davon, weil ich eher sozial schwache Schüler/innen habe und das größtenteils nicht möglich ist und außerdem aufgrund von disziplinären Schwierigkeiten ich nicht für die Gerätschaften der Kinder verantwortlich sein will.

Sehr heikel - Unterschiedliche Officeversionen erschweren das Lehren von Anwendungssoftware

Notebookklassen sind Standard

Sehe ich problematisch, Betriebssystem, Softwareausstattung

Vernünftig, aber mit Umständen verbunden, wenn Hardware dann nicht zuverlässig funktioniert usw.

wenig

haben wir nicht, aber durchaus denkbar

Habe das noch nicht ausprobiert - sollte aber in einigen Schulen anscheinend funktionieren.

Bevorzuge es, dass die Geräte von der Schule zur Verfügung gestellt werden! Macht das Erklären einzelner Arbeitsschritte einfacher, da alle Geräte auf dem „selben“ Stand sind

Grundsätzlich bin ich BYOD gegenüber offen und positiv eingestellt und lass Kinder in meinem Unterricht bei Bedarf auch die eigenen Geräte verwenden.

gar nichts

nur Smartphones

Grundsätzlich stehe ich diesem Ansatz positiv gegenüber, allerdings sehe ich das Problem der Wartung bzw. der Verfügbarkeit ungelöst.

Ich fände es sehr gut, aber die Verantwortung ist mir zu groß.

Teilweise hoher administrativer Aufwand.

Einzige Möglichkeit in einer Abgangsgemeinde

In meiner 4. VS-Klasse besitzen nur sehr wenige SchülerInnen ein eigenes Gerät , daher ist BYOD noch nicht zum Einsatz gekommen !

Nicht notwendig für unsere Schule, da jeder Schüler/ jede Schülerin mit einem eigenen iPad arbeitet. (von mir verwaltet) An Volksschulen nicht notwendig.

Sollte eher heißen: "Bring Your Own Disaster"

WLAN notwendig, IP-Cop, aber jeder SS hätte ein Arbeitsgerät verfügbar

Nicht viel, da viele verschiedene Plattformen unter einen Hut zu bringen keinen Erfolg verspricht, auch Ausstattung ist ja verschieden.

Gute Idee, wlan wäre toll u auch eine Möglichkeit zum Drucken wäre von Vorteil bzw eine Netzwerkverbindung.

Gibt immer wieder Probleme mit den Schülergeräten, die auch sicherheitstechnisch nicht auf dem neuesten Stand sind. Da die Geräte auch privat genutzt werden kann es auf dem Gerät zu softwaretechnischen Problemen kommen.

Halte nicht viel davon, weil zu unterschiedlich. Viren- Spamgefahr

Die ergebende Vielfalt der Geräte und Betriebssysteme ist sehr schwer zu administrieren.

Gut, denn so passen sie besser drauf auf! Allerdings alle das (fast) gleiche Gerät bitte (iPads) und nicht irgendein tablet mit unterschiedlichem Betriebssystem und Leistung

Bitte nein! Macht Chaos bei den Kollegen ...

ok

In VS und Sek I nicht zielführend.

Nicht so toll, zu viele unterschiedliche Systeme erschweren gemeinsames Arbeiten

Das ist zum Teil bereits der Fall.

Gilt für unsere VS nicht

Haben ein spezielles WLAN für diese Geräte. Kein Problem, pädagogisch finde ich das nicht sehr gut.

Wäre gut, wenn die Rahmenbedingungen wie Ladenmöglichkeiten, ausreichend WLAN, hohe Datentransferrate etc. passen.

"Bei uns ist es so, dass nicht alle SuS haben ein eigenes Gerät haben.

Die Idee an sich ist gut, da die SuS damit lernen ihre Geräte auch für etwas Schulisches nutzbringend zu verwenden. Oft ist es ihnen nicht bewusst, was sie alles damit machen können / was es ihnen erleichtert."

Super aber unleistbar für manche

Grundsätzlich gut - nur wer wartet diese Geräte??

"nicht machbar, da unsere SchülerInnen wenige eigene Geräte (außer Handys) besitzen

schwer umsetzbar"

Halte nichts davon.

Ich halte davon sehr viel, alle unsere Schülerinnen (200) bringen ihr eigenes Tablet mit. Der Verwaltungsaufwand dafür ist allerdings entsprechend groß.

Ohne BYOD würde es nicht gehen!

wäre eine tolle Sache, wird aber an der Finanzierung und den Rahmenbedingungen (Wlan Zugriff, Vergessen der Geräte, Updates, ...) scheitern

Keine gute Idee. Ich denke diese wichtigen Dinge für die Zukunft muss Ausstattung jeder Schule sein (bzw. werden).

Wird an der Schule immer wieder genutzt. Gut, wenn bewusst und zielgerichtet verwendet.

BYOD finde ich prinzipiell nicht schlecht. Die Geräte der Schülerinnen sind meist moderner als die vorhandene Ausstattung an der Schule

nicht für vs relevant

nichts

herausfordernd

Nicht gut für das WLAN, Handys werden schon einbezogen

habe damit noch keine Erfahrungswerte, bin aber dafür offen

NICHTS! Dieses BYOD ist eine faule Ausrede und VÖLLIG unpraktikabel! Es gehören schuleigene Geräte her, die zentral gewartet werden! Anders ist eine zuverlässige Umgebung nicht realisierbar!

In der Theorie gut, scheitert aber in der Praxis an der stark unterschiedlichen Qualität und Beschaffenheit der Schülergeräte, an der verfügbaren Software, etc.

nicht notwendig, jeder Schüler hat seinen eigenen PC am Arbeitsplatz

Ist in der Volksschule noch schwerer möglich.

Gratwanderung zwischen Funktionsangebot (Drucken, Dateiaustausch,..) und Sicherheit

Toll, meine Klasse bringt ihre privaten iPads mit in die Schule. Der Unterricht erlebt dadurch eine Belebung. Die Geräte werden nur fallweise, aber auch ganze Stunden eingesetzt.

"Dazu kann ich nicht viel sagen, weil ich keine Erfahrungswerte habe!

In höheren Schulen sicher eher machbar als in den Pflichtschulen!"

hat Vor- und Nachteile

Problematisch, da es immer wieder Probleme mit den mitgebrachten Geräten gibt und dann spontan Ersatzgeräte benötigt werden.

Im Moment nicht viel!

BYOD ist in vielen Fällen hilfreich.

Wenn vorhanden wäre es gut!

"Die Kinder kennen ihr eigenes Gerät am Besten. Bzw. sollten es vielleicht besser kennenlernen.

Evtl. Mehraufwand, wenn bestimmte Software benötigt wird.

Wichtig: Möglichkeit, Netzwerk muss sperrbar sein, damit das Internet ausschließlich für schulische Zwecke verwendet wird."

"Problem, da zu viele unterschiedliche Typen, Betriebssysteme,...

Schüler bringen Geräte nicht immer mit! Was dann? Gerät kaputt! Ersatzgerät?

Virenproblematik und, und,...

"

Nichts

Für das Arbeiten in den Klassen über W-LAN ganz praktisch

Hybridsysteme implementieren im Unterricht gestaltet sich als schwierig (Verfügbarkeit der Apps, Unterschiede Android/IOS, usw.)

"BYOD stellt sowohl die Lehrpersonen wie auch den IT-Kustos vor Herausforderungen:

- Der Erfolg des BOYD-Einsatzes (und auch der gängigen IT-Infrastruktur) hängt von der Medienkompetenz der Lehrpersonen und einem Konzept zur digitalen Grundbildung, welchem der gesamte Lehrkörper folgt ab. Lehrpersonen brauchen zudem ein Verständnis für die digitalen Bedürfnisse und Herausforderungen ihrer.

- Der IT-Kustos muss für die Themen Sicherheit, Datenschutz, Leistungsfähigkeit des Netzwerkes und den Support bei Problemen mit verschiedenen Geräten Lösungen bzw. Antworten anbieten können."

Schlecht

Außer mit dem Handy noch keine Erfahrungen damit bezüglich Vor - und Nachteilen.

Ohne rechtliche Deckung (Fragen zur Haftung, Administration, eigene Software) ist dieses Konzept nicht praktikabel. Für e-Learning Dinge ist es okay, aber nicht für Prüfungen, Schularbeiten oder gar Matura. Sehr hoher Aufwand, wenn auch noch Support von Direktionsseite versprochen bzw. gewünscht ist --> siehe rechtliche Deckung.

da it an ahs unterfinanziert momentan einzige Möglichkeit

wahrscheinlich schwierig zu administrieren, aber wird wohl die Zukunft sein

Möglicherweise in späteren Schulen sinnvoll. In der Volksschule noch nicht so wichtig.

Noch keine Erfahrung

Funktioniert in der Praxis schlecht, die Idee ist gut

an unserem Standort nicht viel. in bildungsnahen Schulen gute Idee

Ja

unklar, wer dann die Wartung/Aktualisierung/Betreuung/Fragen bei dieser hohen Schülerzahl übernimmt, Aufwand sprengt vermutlich den Rahmen der derzeit für IT-Kustoden und Systembetreuer vorgesehenen Stunden noch mehr als das bis jetzt schon der Fall ist

nicht viel

In der Vs nicht üblich

Fehleranfällig

Würde ich als Admin sehr begrüßen - das Handling im Unterricht könnte allerdings Schwierigkeiten bereiten

Spannend, aber Infrastruktur vorhanden, Unterricht/aufgaben müssen verändert werden, Stichwort Datenschutz/Datensicherheit

In der VS nicht aber in der NMS oder Gymnasium eine gute Idee

Toll, aber ohne Supportverpflichtung durch die Schule

Ohne entsprechendes Managementsystem nicht zu meistern!

Verursacht enormen Sicherheitsaufwand!

wenig, rechtliche Seite ist ungeklärt, technische Seite wird nicht zentral unterstützt, Lehrer/Kustos wird bei Fehlfunktion "belastet"

Administrativ schwierig, Sicherheit fragwürdig

Eigentlich gut, aber wieder Arbeit, die nicht bezahlt wird.

Ja eh

Können sich nicht alle unserer Schüler leisten.

Das erhöht den Arbeitsaufwand des IT Kustoden immens, der für alle Geräte (aus Sicht der Lehrer) zuständig ist. Sollte aber das WLAN gut funktionieren (erfordert nicht nur Geld für Hardware sondern auch Dienstleistung) und Terminal Server (Citrix) Verbindungen möglich sein und dies finanziell unterstützt wird, sehe ich darin Potential.

keine gute Idee (Sicherheitsproblematik; Geräte-Wirrwarr)

nichts (nicht administrierbar)

Gute Sache

Wurde bei uns noch nicht überlegt. Zu wenig Engagement von Seiten der Kollegen. Meine Motivation dazu hält sich in Grenzen.

Viel zuviel zusätzlicher administrativer Aufwand.

Wir sind die höhere Abteilung für Informationstechnologie am tgm-Wien mit ca. 450 SchülerInnen. Ab dem 3.Jahrgang haben alle eigene Geräte 1. und 2. Jahrgänge haben überwiegend eigene Geräte

Wenn ich sie als Kustode nicht betreuen muss wäre ich damit einverstanden. Ich finde ein Kustode hat nichts auf privaten Geräten verloren!

In IT-Klassen nicht anders möglich

Überwälzung der Kosten vom zuständigem Ministerium auf die Eltern der Schüler bzw. auf die Studenten

Problematisch! Weil wir als Lehrer dann ständig mit individuellen Problemen konfrontiert werden.

"Nichts, weil bei uns sehr viele sehr arme Kinder in die Schule gehen und damit die soziale Ungleichheit verstärkt wird

Ich möchte in der Schule mit Geräten arbeiten, die verlässlich funktionieren und immer vorhanden sind."

prinzipiell gut, jedoch bringt es auch gewisse Schwierigkeiten mit sich

gute Idee!

Hängt vom Einsatzzweck ab, ob es sinnvoll ist. Schwer eine einheitliche Basis bezüglich Apps etc zu erzielen, da unterschiedliche Systeme zu erwarten sind.

Ist derzeit keine Option, da zu wenig Ressourcen für den IT Kustos zur Verfügung stehen.

in der Volksschule nicht möglich

Wenn sinnvoll in den Unterricht eingesetzt, bringt dies viele Vorteile.

"grundsätzlich eine gute Idee, man verliert aber den Überblick, wer sich aller im Netz tummelt,

ich kann schwer prüfen, ob Passwörter weitergegeben werden, strengere Regeln sind angedacht;"